Brief an den Leser

Autor(en): **Bruppacher, Helene**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **20 (1978)**

Heft 12: **Randgruppen : Gedanken zur Weihnacht**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BRIEF AN DEN LESER

RANDGRUPPE... Ich sage das wort laut vor mich hin: "Rand ... gruppe." Und ich frage mich: "An welchem rande stehen diese gruppen?" Am rande der gesellschaft, am rande des lebens, am rande des verstandenseins, des getragenwerdens! Ich überlege weiter zu welchen randgruppen ich gehöre und zähle folgende auf: Zu den behinderten, den geburtsbehinderten, zu den nichtverheirateten, zu den kirchgängern, zu den weniger als 1.50 meter grossen, zu den frauen (ich zähle die frauen auch zu den randgruppen, obwohl sie weltweit in der mehrzahl sind),... Aber es gibt ja noch viel mehr solcher gruppen am rande. Einige stellen sich in diesem heft selber vor - mit ihren gedanken und empfindungen zur weihnachtszeit. Alle haben gemeinsam, dass sie in der minderheit sind und sich darum von der gesellschaft gedrängt fühlen, sich der mehrheit zu fügen. Und doch müssen sie beinahe schicksalshaft am rande gehen und stehen, fühlen sich einsam und unverstanden.

Ich frage mich: Verbindet die verschiedenen randgruppen nicht auch etwas positives gerade, weil sie in der minderheit sind? Dürfen sie darum nicht auch etwas zufrieden sein?

Ich kann nicht anders, als in diesem zusammenhang auch an das leben Jesu Christi denken, dessen geburtsfest wir in diesem monat feiern. Auch er war eine 'randfigur' und doch überdauert sein leben und wirken bald mehr als 2000 jahre! Ich glaube es ist nicht wichtig, zu welcher randgruppe wir gehören. Wichtig ist nur, wie wir diese situation meistern, ob wir uns selber noch mehr isolieren und ausschliessen oder ob wir unseren speziellen weg, so gut wie möglich zu gehen versuchen.

Hoffentlich lassen wir uns an den kommenden festtagen auch etwas zeit, über unseren eigenen, aber auch über den besonderen weg anderer randgruppen nachzudenken.

Frohe festtage wünscht euch allen

Helene Bruppacher